

Im neuen Jahrtausend angekommen:

Aus Dingbats wird Zapf Essentials

von Volker Ronneberger

Pictogramm-Fonts gibt es wie Sand am Meer – aber kaum einer dürfte eine Berühmtheit erlangt haben, wie die »Zapf Dingbats« von Hermann Zapf.

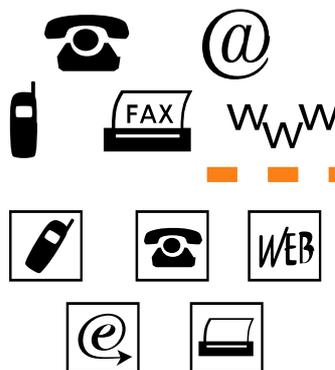
Die Geschichte dieser Symbole begann 1977. Aus circa 1000 Entwürfen wählte Hermann Zapf damals zusammen mit Aaron Burns, Herb Lubalin und Ed Ronthaler bei der International Typeface Cooperation (ITC) in New York diejenigen Zeichen aus, die sich später in den drei Fonts wiederfinden sollten. Der Name »Dingbats« geht übrigens auf die Zeit des Bleisatzes zurück. Im amerikanischen Sprachraum wurden damit jene Buchstaben bezeichnet, für die es kein eigenes Bleisatz-Fach gab. So landeten Hände, Pfeile und Sterne im Krimskrams-Fach, »Dingbats« eben.

So schön und nützlich diese »Dingbats« vielleicht immer noch sind: Man merkt ihnen ihr Alter an. Jedem wird sicher schon die stark unterschiedliche Größe der einzelnen Zeichen aufgefallen sein, auch die technisch bedingte Aufteilung in drei Dateien war alles andere als übersichtlich. Sie ähnelte der Art und Weise, mit der der Bleisetter in seinem Dingbats-Fach nach dem richtigen Zeichen kramte: Ständig auf der Suche in den Fonts nach dem passenden Symbol.

Und noch etwas bringt auch das Font-Alter mit sich: E-Mail und Internet, Fax und Handy waren Dinge, die 1977 noch keine Rolle spielten, heute aber im kommunikativen Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Symbole für diesen Bereich fehlen in den alten Dingbats.

Hermann Zapf war mit diesem Umstand nicht sonderlich zufrieden und freute sich so über die Möglichkeit, zusammen mit der Linotype Library die »Dingbats« zu überarbeiten. Das Resultat sind die »Zapf Essentials«. Auf der Grundlage der alten Dingbats wurde ein Piktogramm-Font geschaffen, der all das enthält, was man zur zeitgemäßen täglichen Arbeit benötigt.

Zahlreiche neue Symbole schließen die technische Lücke der letzten 25 Jahre. Die »Zapf Essentials« enthalten Zeichen, die ähnlich dem Telefon nun auch Fax und Handy symbolisieren. Ebenso stehen Symbole zur Verfügung, die Internet-Adresse und E-Mail kennzeichnen. Alle Zeichen liegen in unterschiedlichen aber zueinander passenden Ausführungen vor, so



In den »Zapf Essentials« finden sich Gruppen gestalterisch aufeinander abgestimmter Symbole.

- 1 Frutiger (2) Adrian Frutiger (1976)
- 2 Helvetica (1) Max Miedinger (1957)
- 3 Linotype Univers (4) A. Frutiger (1957)
- 4 ITC Officina Sans (5) E. Spiekermann (90)
- 5 Trade Gothic (6) Jackson Burke (1948)
- 6 Eurostile (-) Aldo Novarese (1962)
- 7 Gill Sans (3) Eric Gill (1931)
- 8 Optima (7) Hermann Zapf (1958)
- 9 Zapfino (9) Hermann Zapf (1998)
- 10 Syntax (-) Hans Eduard Meier (1968)

Diese Hitparade basiert auf den Verkaufszahlen der Linotype Library. Neben den Namen sind Autor und Veröffentlichungsdatum der Schrift angegeben. Die Zahlen in Klammern geben die Platzierung des Vormonats an. (Stand: 2.5.2002)

dass es in den »Zapf Essentials« verschiedene Symbol-Sätze gibt, die für die Kommunikations-Auszeichnung verwendet werden können. Auch bei den »Händen, die auf etwas zeigen«, wurden zeitgemäße Korrekturen vorgenommen. Die von Männerhänden dominierten Piktogramme wurden um Frauenhände ergänzt. Alle Hände liegen nun nicht mehr nur in schwarzgefarbten sondern auch in Outline-Varianten vor.

Die schon vorhandenen Pfeil-Typen wurden um weitere Formen ergänzt. Hinzugekommen

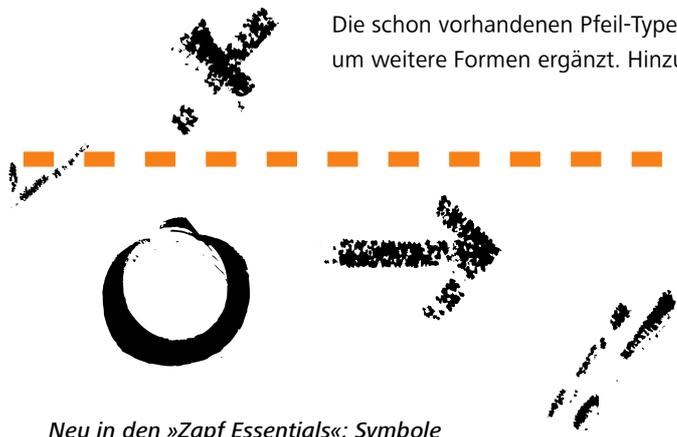
sind Pfeile, die scheinbar mit der Hand gezeichnet wurden. Diverse Symbole weisen eine extrem geschwungene Linienführung auf oder die Konturen der Piktogramme sind aufgeraut, als seien sie mit einem Marker gemalt. Eine witzige Idee ist der »Erinnerungspfeil«, dessen Linie einen Knoten bildet – zur Erinnerung eben.

Um das Auffinden der einzelnen Symbole zu erleichtern, wird mit den »Zapf Essentials« ein Leporello geliefert, das die Belegung der Tasten in den einzelnen Fonts übersichtlich zeigt. Außerdem wurden die Symbole thematisch in sechs Untergruppen sortiert, die sich auch in der Aufteilung der Dateien wiederfinden.

Hermann Zapf hat mit den Zapf Essentials einen Klassiker in das neue Jahrtausend geholt. Die 320 Piktogramme stellen eine zeitgemäße Grundausstattung dar, die an den Erfolg der »Zapf Dingbats« anknüpfen wird.

Die »Zapf Essentials« sind ab Juni 2002 bei der Linotype Library erhältlich.

Weitere Informationen:
www.linotypelibrary.com



Neu in den »Zapf Essentials«: Symbole mit aufgerautem Rand.

unerased.2

Hintergründe von Apply

Apply hat sich schon länger einen Namen mit Hintergrundbildern der besonderen Art gemacht. Auf der neuen CD unerased.2 finden sich 50 weitere surreale Fotos. Die technisch/urbane Anmutung der Bilder ergibt sich zum einen aus den Motiven, und zum anderen aus der Aufnahmetechnik. Überwiegend wurden die Fotos von Fernseh- oder Computerbildschirmen mit Kleinbildkameras aufgenommen. Lange Belichtungszeiten führten zu den verschwommenen, an Mehrfachbelichtung erinnernden Überlagerungen. Ein Composing oder Layering am Computer fand nicht statt, die Ergebnisse der Aufnahmen waren vorher nicht absehbar. Aus über 1000 Aufnahmen wurden schließlich die besten für die neue CD ausgewählt. Das Ergebnis kann man sehen lassen. Ganz im Apply-Stil bekommt man 50 farbintensive Bilder an die Hand, die sich hervorragend zur Gestaltung von Hintergründen einsetzen lassen.

unerased.2 ist für € 318 bei Apply erhältlich. Weitere Informationen: www.apply.de



Kurz vorgestellt